

## **Energie – sind wir fit für die Zukunft?**

Energie ist der Puls unseres Lebens. Unsere Abhängigkeit von der Energieversorgung und deren Komplexität bleiben dabei oft im Hintergrund. Elektrischer Strom ist ein wichtiger Energieträger, er kann vielseitig und direkt angewendet, und in der Regel ohne Abfallwirkung eingesetzt werden. Ein faszinierendes Produkt!

Rund um die Thematik von erneuerbaren Energien, Verbraucherverhalten, Versorgungssicherheit, Energiestrategie, Speicherlösungen und Sektorkopplung habe ich im März 2020 sechs Interpellationen eingereicht, die die Position oder Ausrichtung des Kantons Bern zu diesen Grundsätzen anfragen.

**Importabhängigkeit steigt.** Parallel zum Ausstieg aus der Kernenergie sollen heimische erneuerbare Energien, wie Wasserkraft, Photovoltaik, Wind, Geothermie und weitere ausgebaut werden. Begünstigt durch die Vorgaben des Energiegesetzes, der technischen Entwicklung, sowie der gesellschaftlichen Realität, wird heute auch im Kanton Bern primär Photovoltaik zugebaut. Diese unterliegt jedoch stark saisonalen und wetterbedingten Schwankungen.

**Strombedarf steigt.** Einerseits wegen des Bevölkerungswachstums, andererseits weil immer mehr elektrische Verbraucher wie Elektromobilität und Wärmepumpen in Betrieb sind, steigt der Strombedarf weiter. Energieeffizienz und technischer Fortschritt können den Mehrbedarf nicht auffangen.

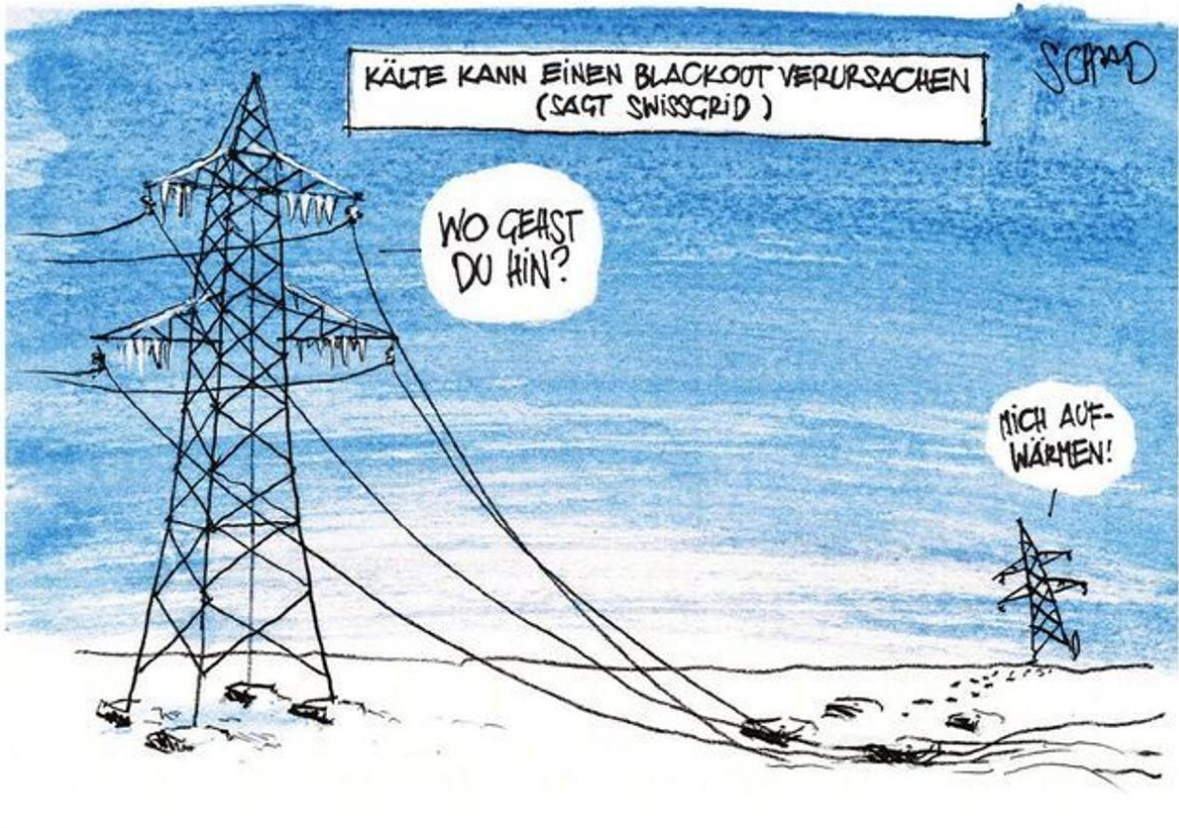
**Komplexität steigt.** Trotz Abhängigkeit von der Schweizerischen Energiepolitik und von internationalen Abkommen, kann sich der Kanton Bern durch die vorhandene Wasserkraft mit entsprechendem Speicherpotential, strategischer Planung und Infrastruktur zu einem gewissen Grad absichern. Diversifikation von Photovoltaik- und Windenergie erhöht die Komplexität. Das Zusammenspiel von Produktion und Nachfrage sämtlicher Energieformen spielt hier eine grosse Rolle.

**Risiken steigen.** Diese Komplexität birgt auch enorme Risiken. Sind wir für lange Kälteperioden oder den Fall eines längeren Blackout (grossflächiger Stromausfall) als Kanton Bern gerüstet und werden entsprechende Massnahmen erarbeitet?

**Handlungsbedarf steigt.** Ich bin mir bewusst, dass der Kanton Bern nicht im Alleingang Änderungen umsetzen kann. Trotzdem bin ich überzeugt, dass jetzt der Moment zum Handeln ist. Wir müssen hinsehen, mitdenken, sensibilisieren und handeln. Die Beantwortung meiner Interpellationen lässt viele Fragen offen. Entscheidend ist, dass wir als EDU dran bleiben, die Energieversorgung ökologisch, sicher und wirtschaftlich zu prägen.

Katharina Baumann, Grossrätin EDU Kanton Bern

Die sechs Interpellationen unter dem Link Vorstösse auf <https://www.katharinabaumann.ch>



KÄLTE KANN EINEN BLACKOUT VERURSACHEN  
(SAGT SWISSGRID)

SCHMID

WO GEHST  
DU HIN?

MICH AUFWÄRMEN!